



GEGEN DEN STRICH

**Wahrnehmen – Reflektieren – Gestalten
im Kontext der Kunsttherapie
Veranstaltungsreihe Oktober 2021-Juli 2022
Online-Vorträge, Ausstellung und Workshop-Tag**

WORKSHOP

Sa, 30. Juli 2022, 14 – 16 Uhr

“Bild und Mensch - eine Wechselwirkung. Workshop mit Vortrag zu mehreren Therapierihen.“

Elke Schuppert

Elke Ingrid Schuppert, Dipl.-Kunsttherapeutin (DFKGT), seit 2021, Praxisvertreterin der Ausbildungskommission des DFKGT, geb. 1968 in Rothenburg o.d. Tauber, 1988 Abitur am Gymnasium Gerabronn, 1997 Diplom der Kunsttherapie nach beendetem Studium u. a. bei Dr. Hartmut Fischer, Dr. Markus Treichler, Prof. Fritz Marburg, lebt mit ihrer Familie im französischen Jura, wo sie seit 2016 in einer Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung als Kunsttherapeutin arbeitet. Langjährige Erfahrungen als Kunsttherapeutin im Rahmen der Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen und innerhalb der Erwachsenenbildung sowie verschiedenen künstlerischen Projekten in Zusammenarbeit mit Schulen gehen dieser Anstellung voraus. Regelmäßige Teilnahmen an Ausstellungen („Invitation au voyage“: arco) u.a. mit Sybille Summerer, Alain Gabriel Bouvier und Catalina Körber ergänzen die Arbeit in der Therapie und ermöglichen die Auseinandersetzung mit der eigenen künstlerischen Weiterentwicklung.

Abstract

Wenn Menschen, zu uns in die Kunsttherapiestunde kommen, dann oft, weil ihnen in ihrem Leben langanhaltend etwas „gegen den Strich“ gegangen ist. Die Wahrnehmung, die diese Menschen im kunsttherapeutischen Prozess und durch das gemeinsame Interesse an ihren Bildern erfahren, ist oft der Anfang eines langen Verlaufs, indem auf faszinierende und folgerichtige Weise Erfahrungen aus dem Leben zum Bild werden. Oft können sie erst hier Gestalt annehmen, sich „veräußern“, wenn Worte es bislang noch nicht konnten oder aber wenn eine Person durch ihre Behinderung zu einer sprachlichen Formulierung gar nicht fähig ist.

Meine Praxisarbeit in einer Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung (oft gekoppelt an Erkrankungen aus der Psychiatrie, sowie an psychische Störungen) bildet die Basis für meinen Beitrag.

In einem Vortrag werde ich zunächst mehrere Therapierihen vorstellen aus denen sehr deutlich hervorgeht, wie Linie, Strich und Fläche auf dem Bild etwas mit Selbstwahrnehmung zu tun haben. Durch die Bilderreihen und die dazugehörigen Erläuterungen wird verständlich gemacht, wie Menschen innerhalb der kunsttherapeutischen Begleitung Strichrichtungen und -qualitäten malend oder zeichnend entdecken und so zu neuen Räumen finden, auf dem Blatt und in ihrem Leben.

Daran anschließend sollen Fragen und Erkenntnisse, die aus den Bildbeiträgen entstehen in Arbeitsgruppen und im Gespräch aufgegriffen und zusammengefasst werden.